

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 56 (1999)
Heft: 3: Faszinierende Orchideen

Artikel: Zuviel Megahertz kann schaden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

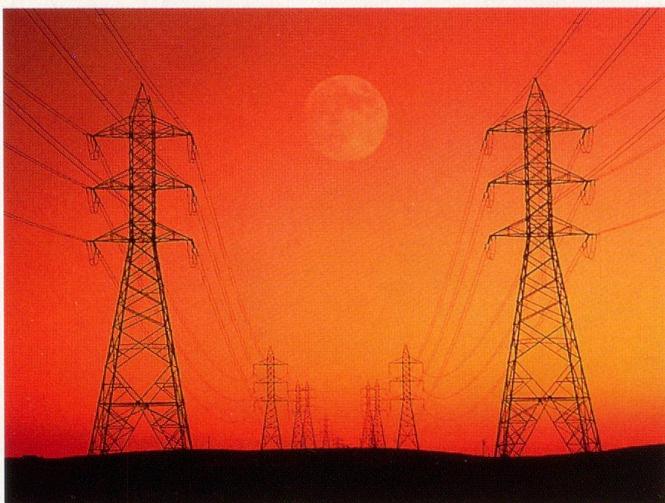
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuviel Megahertz kann schaden

Obwohl wir sie weder sehen noch hören noch riechen, sind wir ständig von elektrischen Feldern umgeben. Vom Handy bis zum Radiowecker, vom Fernseher bis zur Modelleisenbahn – es «strahlt», was da tagein tagaus um uns herum schnurrt und schwatzt und piepst und schrillt. Ob und wie gesundheitsgefährdend bzw. -schädigend Elektrosmog wirklich ist, kann bis heute aber niemand mit letzter Sicherheit sagen.



Dass Elektrosmog die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanzen schädigen kann, ist zwar wissenschaftlich nicht bewiesen, wohl aber gibt es viele Indizien, die klar darauf hinweisen.

dem Schlafen klappt es nicht mehr so. Sie leiden auch unter Herz-Kreislaufstörungen, Nervosität, Allergien und chronisch gewordenen Nervenschmerzen.

Ein klassischer Fall von Elektrosmog ...

würden Geo-, Bau- und Elektrobiologen zu Ihnen sagen. Verantwortlich für Ihre Beschwerden sei die Steckdose, seien die starken elektrischen, magnetischen sowie elektromagnetischen Felder und Wellen, denen Sie rundum ausgesetzt seien. Sie verursachen eine konstante Reizbelastung, vergleichbar derjenigen des als Dunstglocke von Rauch, Abgasen und Nebel bekannten Smog – nur eben unsichtbar. Die Intensität dieser elektromagnetischen Felder können Baubiologen mit speziellen Geräten messen. Gegen Störfelder können sie mit einem sog. Netzfreeschalter einen wirksamen Schutz bilden und z.B. das Schlafzimmer vom übrigen Stromnetz trennen. Doch das genügt noch nicht. Es liegt an Ihnen, Ihren Schlafraum von so vielen Elektrogeräten wie möglich zu befreien, denn auch nicht eingeschaltete Geräte senden elektrische Felder aus. Im Fall des Radioweckers mit seiner Niederspannung sind sie in unmittelbarer Umgebung des Kopfes sogar besonders gross.

... anders sieht das die Wissenschaft

Zwar liegt eine Fülle von Studien und Berichten über die gesundheitsschädigende Wirkung des Elektrosmogs auf Mensch, Tier und Pflanzenwelt vor. Dennoch: die Wissenschaft tut sich schwer damit.

Tipp:

Elektrisch beheizbare Kissen, Decken und Unterbetten – so vorteilhaft sie in vielen Fällen sein mögen – liefern oft hautnah starken Elektrosmog. Wärme allein strahlt hingegen die gute alte Bettflasche ab.

Wohl wird ein Zusammenhang für möglich und immer möglicher gehalten, aber der letzte Beweis steht noch aus, da stets auch andere Ursachen in Fragen kommen können. Zudem: Elektrosmog hängt von der Art und der Nutzung einer Leitung ab. Zwar gibt es in verschiedenen Ländern Grenzwerte für elektrische Felder (in der Schweiz beträgt dieser Wert 5000 Volt pro Meter), doch Grenzwerte sind umstritten. Baubiologen halten ihnen belegte Fälle entgegen, bei denen selbst bei massiver *Unterschreitung* dieser Zahl Schlaf- und andere Störungen aufgetreten sind. Tatsache ist, dass nicht allein die akute Intensität zählt, sondern insbesondere die Dauer der Belastung.

Schützen Sie sich vorsorglich!

- Radiowecker mindestens 50 Zentimeter vom Kopf entfernen. • Stereoanlagen und andere Geräte mindestens drei Meter vom Bett entfernen. • Möglichst wenige Verlängerungskabel verwenden. • Lampen direkt an Wand oder Decke anschliessen, jedenfalls mit möglichst kurzem Kabel. • Erst- und Zweit-Fernseher aus dem Schlafzimmer entfernen. • Wichtig: Handys nicht im Schlafzimmer aufladen. • Elektrische Apparate, die nicht benötigt werden, nicht auf Stand-by schalten, sondern ganz ausstecken. • Im Schlafzimmer keine Halogenleuchten (Niedervolt-Lampen), die sehr viel Elektrosmog abstrahlen.
- Evtl. spezielle abgeschirmte Kabel verwenden (im Handel erhältlich). • Netzfrequenzschalter durch Fachmann einbauen lassen.

Im Zweifelsfall lohnt sich eine professionelle Messung der Elektrosmog-Werte. Die Kosten betragen zwischen Fr. 500.- und Fr. 1000.-. Es empfiehlt sich dringend, vorgängig eine Offerte machen zu lassen und nur ausgewiesene Fachleute beizuziehen. Allerdings gibt es auch da - wie fast überall - keine 100prozentige Gewähr. • CU

Internet:

[http://www.datadiwan.de/
esmog/index.htm](http://www.datadiwan.de/esmog/index.htm)
(enthält auch Hinweise
auf weitere Links)

100 000 Volt und einige Adressen

In der Schweiz:

Terra Privatinstitut für

Geobiologie und

Naturheilkunde

W. Gastel, Lochweg 5

Postfach

CH 5722 Gränichen

Tel. 062/842 37 48

Fax 062/842 91 42

Geoklimatik

P. Hediger

8600 Dübendorf

Tel. 01/821 33 15

Kubli AG

Elektrobiologische

Dienstleistungen

Schönenbergstrasse 19

CH 8820 Wädenswil

Tel. 01/788 26 28

Euro-Radiästhesie

Schweiz

Gesund wohnen

T. Pfander,

Aussermatt

CH 3088 Rüeggisberg

Tel. 031/809 04 65

Weitere Adressen von
Elektrobiologen in
der Schweiz sowie
eine telefonische Erst-
beratung:
SABE, Schweizer
Arbeitsgemeinschaft

biologische Elektro-
technik, Postfach,

CH 8050 Zürich,

Tel. CH 01/311 91 30

In Deutschland:

Bundesverband gegen

Elektrosmog e.V.

Klosterstrasse 9

D 65391 Lorch/Rhein

Tel. 06775/1675

Fax 06775/85 43

Selbsthilfeverein für
Elektrosensible e.V.
Gesundheitshaus der
Stadt München
Dachauer Str. 90 (Zi U3)
D 80335 München
Tel./Fax 089/52 07 201

AES Arbeitskreis für
Elektrosensible e.V.,
Postfach 25 01 07,
D-44801 Bochum
Tel./Fax 0234/47 35 85

In Österreich:

Innenraum Mess- und

Beratungs-Service des

österreichischen

Instituts für Baubiologie,

Landstrasser Hauptstr. 67

3. Bezirk STG 2

A 1030 Wien

Tel. 01/983 80 80

Hotline:

Tel. 0664 30 08 093